



## Programm der UP10 – Abstracts der Session 5: Fallstudien

### **mobile.de: Joy of Use in der Praxis - Use Case zum Entwicklungs- und Designprozess für Deutschlands größten Online-Fahrzeugmarkt**

Klaus Cloppenburg, interactive tools GmbH, Sabrina Duda, eye square GmbH, Karl Szwillus, mobile.international GmbH

Dargestellt wird der prototypische Entwicklungs- und Designprozess für das Interaction Design des größten deutschen Fahrzeugmarkt im Internet, mobile.de. Anschaulich wird der iterative Entwicklungsprozess und das Zusammenspiel von Web Agentur und Usability Agentur erläutert. Schritt für Schritt wurden die Entwürfe getestet und überarbeitet. Der Prozess verlief in 5 Stufen, in denen jeweils eine Nutzerstudie durchgeführt worden ist. 1. und 2. Studie: Optimierung der Suchfunktion ("Die Suche soll der Star werden.") 3. und 4. Studie: Das neue Design ist schon zum Teil umgesetzt; neben den Designanpassungen wird hier auch die Suchfunktion noch einmal getestet und optimiert. 5. Studie: Es hat sich ergeben, dass die Bilderwelten enorm wichtig sind; deshalb werden diese hier noch einmal separiert getestet.

### **Redesign von Find a Fertility Clinic der HFEA - Zwischen Transparenz und Schutz der User vor sich selbst -Darstellung von Erfolgswahrscheinlichkeiten in der reproduktiven Medizin**

Carsten Schmitt, Bunnyfoot

Die Human Embryology and Fertilisation Authority (HFEA) ist die Aufsichts- und Regulierungsinstanz für reproduktive Medizin in Großbritannien. Als solcher obliegt ihr auch die Information von Patienten über Behandlungsmethoden und Kliniken. Der Vortrag stellt anhand einer Case Study den Entwurf einer neuen Search a Clinic Funktionalität vor, die verschiedenen Ansprüchen gerecht werden musste: Transparenz den Patienten gegenüber. Eine faire Darstellung der Erfolgsquoten von Kliniken unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte (was darf wie ausgedrückt werden?). Schließlich sollten Klinikdaten, insbesondere Erfolgsquoten der Behandlungsmethoden derart dargestellt werden, dass die Daten zwar korrekt aber auch nicht einfach durch den Laien fehl zu interpretieren sind. Frühere Darstellungen, insbesondere unter Zuhilfenahme von Grafiken führten häufig zu statistisch nicht korrekten Aufstellungen von Ranglisten durch Patienten, die zur Wahl einer Klinik aufgrund falscher Interpretation der Erfolgswahrscheinlichkeiten. Die Case Study soll Aufzeigen auf welche Art und Weise die obigen Ziele - kontraintuitiv - durch den Verzicht auf eine übergroße Vereinfachung, insbesondere Visualisierung von Daten, erreicht wurden.

### **Lost in Translation - Praxisbericht zur effektiven fachübergreifenden Kommunikation im nutzerzentrierten Designprozess**

Janina Bierkandt, Fraunhofer IAO, Katrin Herdle, Fraunhofer IAO, Manja Kurzak, human-computer-interaction

Mitunter treten Kommunikations- und Verständnisprobleme nicht nur in der interkulturellen Zusammenarbeit auf, sondern auch dann, wenn unterschiedliche Disziplinen aufeinandertreffen. Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, am Beispiel der Deliverables für die UI Spezifikation eines öffentlichen Terminals Empfehlungen für eine effektive Kommunikation bereitzustellen. Die Projekt begleitende Erstellung und Pflege von Dokumentations- und Arbeitsmaterialien sicherte im nutzerzentrierten Designprozess die Konsistenz zwischen Konzept und Umsetzung. Die Herausforderung lag in der Zusammenstellung der Techniken, so dass Vertrieb, IT und Design Arbeitsergebnisse fachlich prüfen und vorantreiben konnten. In unserem Vortrag werden fallspezifisch die Potentiale und Risiken der Techniken in Bezug auf die Diversität der Beteiligten dargestellt. Im Anschluss soll gemeinsam mit dem Publikum diskutiert werden, ob und wann ein Werkzeug für alle Deliverables und alle Beteiligten erstrebenswert ist.



## **Lost in Translation - Praxisbericht zur effektiven fachübergreifenden Kommunikation im nutzerzentrierten Designprozess**

Janina Bierkandt, Fraunhofer IAO, Katrin Herdle, Fraunhofer IAO, Manja Kurzak, human-computer-interaction

Mitunter treten Kommunikations- und Verständnisprobleme nicht nur in der interkulturellen Zusammenarbeit auf, sondern auch dann, wenn unterschiedliche Disziplinen aufeinandertreffen. Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, am Beispiel der Deliverables für die UI Spezifikation eines öffentlichen Terminals Empfehlungen für eine effektive Kommunikation bereitzustellen. Die projektbegleitende Erstellung und Pflege von Dokumentations- und Arbeitsmaterialien sicherte im nutzerzentrierten Designprozess die Konsistenz zwischen Konzept und Umsetzung. Die Herausforderung lag in der Zusammenstellung der Techniken, so dass Vertrieb, IT und Design Arbeitsergebnisse fachlich prüfen und vorantreiben konnten. In unserem Vortrag werden fallspezifisch die Potentiale und Risiken der Techniken in Bezug auf die Diversität der Beteiligten dargestellt. Im Anschluss soll gemeinsam mit dem Publikum diskutiert werden, ob und wann ein Werkzeug für alle Deliverables und alle Beteiligten erstrebenswert ist.